



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
15.03.2023 Patentblatt 2023/11

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B65D 37/00 ^(2006.01) **A45C 7/00** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **22188467.9**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B65D 37/00; A45C 7/0036; A45C 5/045;
B65D 33/02

(22) Anmeldetag: **03.08.2022**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **ADVITEX GmbH**
76344 Eggenstein-Leopoldshafen (DE)

(72) Erfinder: **OTTEN, Frank**
76344 Eggenstein-Leopoldshafen (DE)

(74) Vertreter: **Schön, Thilo**
Patentanwaltskanzlei Thilo Schön
Grünstraße 1
75172 Pforzheim (DE)

(30) Priorität: **16.08.2021 DE 202021104363 U**

(54) **FALTBARER KORB**

(57) Es wird ein faltbarer Korb beschrieben. Dieser weist einen zumindest abschnittsweise flexiblen Hauptkörper mit zwei faltbaren Seitenwänden, zwei faltbaren Stirnwänden (16) und einer Bodenwand (20, 22, 24) auf. Der Hauptkörper weist weiterhin eine der Bodenwand (20, 22, 24) gegenüberliegende Öffnung auf, welche von einem Rand umlaufen wird, welcher durch die oberen Enden der Stirnwände (16) und der Seitenwände gebildet wird. Weiterhin sind ein die Öffnung entlang des Randes umlaufendes oberes Rahmenelement, ein klappbares erstes Seitenrahmenelement und ein klappbares zweites Seitenrahmenelement vorgesehen. Das erste Rahmenelement weist einen Scharnierabschnitt (42)

auf, welcher in einem oberen Endbereich der ersten Stirnwand (16) angeordnet ist, und das zweite Rahmenelement weist einen Scharnierabschnitt auf, welcher in einem oberen Endbereich der zweiten Stirnwand angeordnet ist. Um die Herstellung des faltbaren Korbes zu vereinfachen, sind die beiden Stirnwände (16) in ihrem oberen Endbereich jeweils zumindest abschnittsweise doppelagig ausgebildet, sodass jeweils ein Tunnel gebildet ist, in welchem jeweils ein Scharnierabschnitt (42) aufgenommen ist, sodass die Seitenrahmenelemente unmittelbar und schwenkbar am Hauptkörper gehalten sind (Fig. 8).

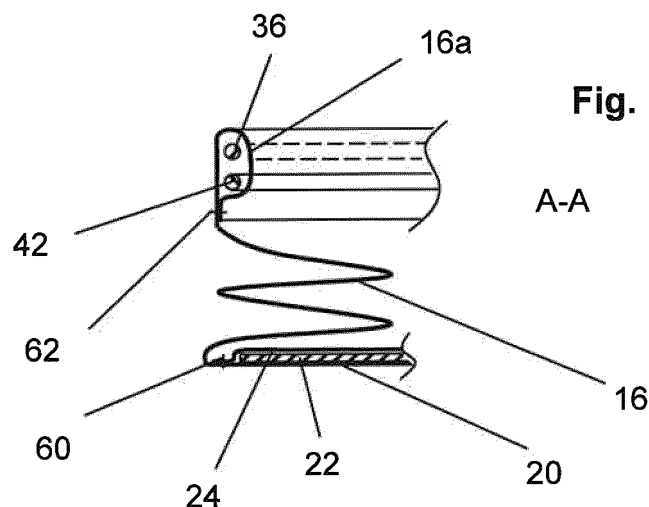


Fig. 8

A-A

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen faltbaren Korb nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Ein gattungsgemäßer faltbarer Korb ist aus der DE 20 2005 001 305 U1 bekannt. Dieser faltbare Korb weist einen zumindest abschnittsweise flexiblen Hauptkörper mit zwei faltbaren Seitenwänden, zwei faltbaren Stirnwänden und einer Bodenwand auf. Der Korb hat (natürlich) eine der Bodenwand gegenüberliegende Öffnung, welche von einem Rand umlaufen wird, welcher durch die oberen Enden der Stirnwände und der Seitenwände gebildet wird. Um den faltbaren Korb im entfalteten Zustand Stabilität zu verleihen, weist dieser weiterhin einen Rahmen auf. Dieser besteht aus einem oberen Rahmenteil und einem unteren Rahmenteil, wobei das obere Rahmenteil wiederum aus einem oberen Rahmenelement und zwei schwenkbar an dem oberen Rahmenelement angeordneten Seitenrahmenelementen besteht.

[0003] In einem eingeklappten Zustand befinden sich das obere Rahmenelement und die Seitenrahmenelemente im Wesentlichen in einer Ebene, welche sich im Wesentlichen parallel zur Ebene des unteren Rahmentails erstreckt. In diesem Zustand kann der Hauptkörper - und damit der faltbare Korb insgesamt - zusammengeklappt werden, sodass er nur eine sehr geringe Höhe und damit ein geringes Volumen aufweist und somit platzsparend gelagert und transportiert werden kann. Im entfalteten Zustand erstrecken sich die Seitenrahmenelemente aus der Ebene des oberen Rahmenelementes heraus und sind dann parallel zu den dann entfalteten Stirnwänden des flexiblen Hauptkörpers.

[0004] Hiervon ausgehend stellt sich die vorliegende Erfindung die Aufgabe, einen gattungsgemäßen faltbaren Korb dahingehend weiterzubilden, dass seine Herstellung vereinfacht wird, insbesondere im Hinblick auf die Rahmenelemente.

[0005] Diese Aufgabe wird durch einen faltbaren Korb mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Erfindungsgemäß wird auf eine direkte scharnierartige Verbindung zwischen dem oberen Rahmenelement und den Seitenrahmenelementen verzichtet, sodass diese Elemente sehr einfach und stabil ausgebildet sein können, insbesondere in Form von geschlossenen Bügeln. Die notwendige scharnierartige Lagerung der Seitenrahmenelemente wird durch den Hauptkörper übernommen. Zu diesem Zweck sind die beiden Stirnwände in ihrem oberen Endbereich zumindest abschnittsweise zumindest doppellagig ausgebildet, sodass jeweils ein Tunnel gebildet ist, in welchem jeweils ein Scharnierabschnitt eines Seitenrahmenelementes aufgenommen ist, sodass die Seitenrahmenelemente unmittelbar und schwenkbar am Hauptkörper gehalten sind.

[0007] Wie bereits erwähnt, ist es ein Hauptvorteil der Erfindung, dass sowohl das obere Rahmenelement als auch die Seitenrahmenelemente sehr einfach ausgebil-

det sein können, insbesondere als geschlossene Bügel, welche aus einem einzigen gebogenen Element, insbesondere einem Drahtstück, bestehen. Angeschweißte Ösen oder dergleichen werden nicht benötigt und durch die bevorzugte geschlossene Bügelform wird ein hoher Grad an Stabilität erreicht.

[0008] Um die Funktionssicherheit nicht zu gefährden, ist es meist bevorzugt, dass die Scharnierabschnitte permanent mit den Stirnwänden verbunden sind, was in der Regel bedeutet, dass die Tunnel durch Nähte geschlossen sind.

[0009] Vorzugsweise ist die die Bodenwand wenigstens zweilagig mit einer flexiblen Lage und einer steifen Platte ausgebildet, wobei es weiter bevorzugt ist, dass die Bodenwand als dreilagiges Sandwich ausgebildet ist, wobei die steife Platte die mittlere Lage bildet und die beiden weiteren Lagen aus einem flexiblen Material bestehen. Dies trägt zum einen zu einer einfachen Herstellbarkeit bei und weiterhin ergibt sich ein im Wesentlichen formstabiler Boden, was die Nutzbarkeit des Korbes erhöht und die Anbringung von Standfüßen und/ oder Mittel zur Befestigung eines Adapters - insbesondere zur Befestigung des Korbes an einem Fahrrad - erlaubt.

[0010] Eine mehrlagige, insbesondere dreilagige Bodenwand hat jedoch noch einen weiteren Vorteil: Zumindest bei entfaltetem Korb bildet sich hierdurch im Übergangsbereich zwischen erster Stirnwand und Bodenwand eine erste Rinne und im Übergangsbereich zwischen zweiter Stirnwand und Bodenwand eine zweite Rinne. In diesen Rinnen können im entfalteten Zustand des Korbes die den Scharnierabschnitten gegenüberliegenden Bodenabschnitte zumindest abschnittsweise klemmend aufgenommen sein, wodurch sich mit einfachen Mitteln ein hoher Grad an Stabilität ergibt.

[0011] Um den Korb aus dem aufgeklappten Zustand heraus wieder leicht zusammenklappen zu können, können die Bodenabschnitte der Seitenrahmenelemente jeweils einen einwärtsgebogenen Handhabungsabschnitt aufweisen, welche bei entfaltetem Korb nicht innerhalb der jeweiligen Rinne positioniert sind.

[0012] Die Erfindung wird nun anhand bevorzugter Ausführungsbeispiele mit Bezug auf die Figuren im Detail beschrieben. Hierbei zeigen:

- 45 **Figur 1** fünf Einzelelemente des ersten beschriebenen Ausführungsbeispiels, nämlich ein oberes Rahmenelement, zwei seitliche Rahmenelemente, eine Platte der Bodenwand und eine innere Lage der Bodenwand,
- 50 **Figur 2** ein weiteres Element des ersten Ausführungsbeispiels, nämlich einen Zuschnitt für die äußere Lage des Hauptkörpers,
- 55 **Figur 3** den Zuschnitt aus Figur 2 sowie die Platte der Bodenwand aus Figur 1, nachdem diese auf die äußere Lage der Bodenwand des Zuschnittes aufgelegt wurde,

- Figur 4 das in Figur 3 Gezeigte, nachdem die in Figur 1 gezeigte innere Lage der Bodenwand auf die Platte der Bodenwand aufgelegt und mittels einer Naht mit der äußeren Lage der Bodenwand verbunden, nämlich vernäht, wurde,
- Figur 5 das in Figur 4 Gezeigte nach Aufstellen und Vernähen der Seitenwände und Stirnwände des Zuschnitts der äußeren Lage des Hauptkörpers,
- Figur 6 das in Figur 5 Gezeigte nach Anordnen und Sichern des oberen Rahmenelementes und der Seitenrahmenelemente am oberen Rand des Hauptkörpers, welcher aus dem Zuschnitt, der Platte der Bodenwand und der inneren Lage der Bodenwand besteht,
- Figur 7 das in Figur 6 Gezeigte nach Zusammenfallen des Hauptkörpers,
- Figur 8 einen Schnitt entlang der Ebene A-A in Figur 7,
- Figur 9 das in Figur 6 Gezeigte nach Ausklappen der Seitenrahmenelemente, sodass deren Bodenabschnitte jeweils in einem Übergangsbereich zwischen Stirnwand und Bodenwand aufgenommen sind,
- Figur 10 einen Schnitt entlang der Ebene B-B in Figur 9 und
- Figur 11 eine alternative Ausgestaltung des faltbaren Korbs in einer der Figur 10 entsprechenden Darstellung.

[0013] Die Figuren 1 und 2 zeigen in schematischer Darstellung sämtliche Bestandteile, aus denen der faltbare Korb des ersten Ausführungsbeispiels gefertigt wird. Hierbei ist zu beachten, dass im Ausführungsbeispiel die äußere Lage des Hauptkörpers aus einem einzigen Zuschnitt gefertigt ist (was insbesondere auch die Darstellung erleichtert); dies ist für die Erfindung jedoch nicht zwingend.

[0014] Das beschriebene Ausführungsbeispiel des faltbaren Korbes besteht aus insgesamt sechs Elementen, wobei auch noch Standfüße und/ oder ein Adapter (beispielsweise zur Anbringung des faltbaren Korbes an einem Fahrrad) hinzugefügt werden könnten, welche jedoch nicht dargestellt sind. Diese sechs Elemente sind: Ein oberes Rahmenelement 30, ein erstes Seitenrahmenelement 40, ein zweites Seitenrahmenelement 50, eine Platte der Bodenwand 22, eine innere Lage der Bodenwand 24 und ein Zuschnitt 5 für die äußere Lage des Hauptkörpers.

[0015] Das obere Rahmenelement 30 und die Seiten-

rahmenelemente 40, 50 sind geschlossene Bügel und können beispielsweise jeweils aus einem einzigen Drahtstück mit kreisförmigem Querschnitt gebogen sein. Zumeist wird die Herstellung aus einem Metaldraht bevorzugt sein, grundsätzlich könnten die Rahmenelemente jedoch auch aus einem geeigneten Kunststoff bestehen. Das obere Rahmenelement 30 hat eine im Wesentlichen rechteckige Form mit zwei Seitenabschnitten 32, 34 und zwei Stirnabschnitte 36, 38.

[0016] Die beiden Seitenrahmenelemente 40, 50 sind identisch aufgebaut und sind - bis auf jeweils einen einwärts gebogenen Handhabungsabschnitt 44a, 54a - ebenfalls von im Wesentlichen rechteckiger Form mit jeweils einem Scharnierabschnitt 42, 52, zwei Verbindungsabschnitten 46, 48, 56, 58 und einem Bodenabschnitt 44, 54. Diese Bodenabschnitte haben, wie eben erwähnt, jeweils einen einwärts gebogenen Handhabungsabschnitt 44a, 54a. Die Länge der Scharnierabschnitte 42, 52 (und damit auch der Bodenabschnitte 44, 54) entspricht im Wesentlichen der Länge der Stirnabschnitte 36, 38 des oberen Rahmenelementes 30.

[0017] Die Platte 22 der Bodenwand besteht aus einem formstabilen Material, wie beispielsweise Kunststoff; es kann sich beispielsweise um eine Kunststoffplatte mit einer typischen Stärke von einigen Millimetern handeln. Auch die Platte 22 ist im Wesentlichen rechteckig, wobei die Größe des entsprechenden Rechteckes im Wesentlichen der Größe des Rechteckes des oberen Rahmenelementes entspricht. Es können Löcher 22a zum Anschrauben von Strandfüßen und/ oder Löcher 22b zur Befestigung eines Adapters vorgesehen sein.

[0018] Die innere Lage 24 der Bodenwand besteht aus einem flexiblen Material, insbesondere aus einem Kunststoffsstoffgewebe. Auch diese innere Lage 24 ist rechteckig, wobei das Rechteck etwas größer als das Rechteck der Platte 22 der Bodenwand ist.

[0019] Der Zuschnitt 5 für die äußere Lage des Hauptkörpers besteht ebenfalls aus einem flexiblen Material, insbesondere aus einem Kunststoffsstoffgewebe, beispielsweise aus demselben Kunststoffsstoffgewebe wie die innere Lage 24.

[0020] Der Zuschnitt 5 hat eine äußere Lage 20 der Bodenwand, deren Form und Größe im Wesentlichen der inneren Lage 24 der Bodenwand entspricht. Von dieser äußeren Lage 20 der Bodenwand erstrecken sich zwei faltbare Seitenwände 12, 14 und zwei faltbare Stirnwände 16, 18. Die faltbaren Seitenwände 12, 14 und Stirnwände 16, 18 haben jeweils einen rechteckigen Hauptabschnitt 12h, 14h, 16h, 18h, welche sich jeweils unmittelbar von der Bodenwand 20 erstrecken. Die sich von der Bodenwand erstreckenden Kanten der Hauptabschnitte werden hier als Längskanten bezeichnet; die jeweils verbleibenden Kanten als Oberkanten.

[0021] Von den Längskanten der Hauptabschnitte 16h, 18h der Stirnwände 16, 18 erstreckt sich jeweils ein Verbindungsabschnitte 16b, 16c, 18b, 18c und von den Oberkanten der Hauptabschnitte 12h, 14h, 16h, 18h erstreckt sich jeweils ein Tunnelabschnitt 12a, 14a, 16a,

18a. Die Längskanten aller Hauptabschnitte sind gleich lang und im Wesentlichen so lang wie die die Verbindungsabschnitte 46, 48, 56, 58 der Seitenrahmenelemente 40, 50.

[0022] Wie in Figur 3 zu sehen ist, wird zunächst die Platte 22 der Bodenwand auf die äußere Lage 20 der Bodenwand aufgelegt. Hiernach wird auf die Platte 22 die innere Lage 24 aufgelegt und mittels einer Naht 60 mit der äußeren Lage 20 der Bodenwand vernäht (Fig. 4). Dies ist möglich, da die äußere Lage 20 und innere Lage 24 aus einem Gewebe bestehen.

[0023] Im nächsten Verfahrensschritt werden die Stirnwände und die Seitenwände nach oben geklappt und die beiden Stirnwände 16, 18 mittels ihrer Verbindungsabschnitte 16b, 16c, 18b, 18c mit den Seitenwänden 12, 14 vernäht, wozu die Nähte 61 dienen. Das Ergebnis hiervon ist in Figur 5 zu sehen.

[0024] Im nächsten Schritt werden das obere Rahmenelement 30 und die Seitenrahmenelemente 40, 50 an der Oberkante des Hauptkörpers 10 angeordnet, wozu die erwähnten Tunnelabschnitte 12a, 14a, 16a, 18a dienen, welche nach Anordnen der Rahmenelemente 30, 40, 50 heruntergeklappt und mittels Nähten 62 an ihrem jeweiligen Hauptabschnitt festgenäht werden, sodass sich entsprechende Tunnel bilden. Hierbei ist das äußere Rahmenelement in allen vier gebildeten Tunneln aufgenommen, während der Scharnierabschnitt 42 des ersten Seitenrahmenelementes 40 nur im Tunnel der ersten Stirnwand 16 aufgenommen ist und der Scharnierabschnitt 52 des zweiten Seitenrahmenelementes 50 nur im Tunnel der zweiten Stirnwand 18 aufgenommen ist. Die übrigen Abschnitte der Seitenrahmenelemente befinden sich außerhalb der Tunnel. Hierdurch ist das erste Seitenrahmenelement 40 schwenkbar an der ersten Stirnwand und das zweite Seitenrahmenelement 50 schwenkbar an der zweiten Stirnwand 18 gehalten und die beiden Seitenrahmenelemente können im Wesentlichen in die Ebene verschwenkt werden, welche durch das obere Rahmenelement 30 definiert ist (siehe Figur 6). In diesem Zustand ist die äußere Hülle 10, nämlich deren Seiten- und Stirnwände, faltbar, sodass ihre Höhe reduziert werden kann (siehe hierzu Figuren 7 und 8).

[0025] Werden die Seitenrahmenelemente 40, 50 nach unten in Richtung Boden geklappt, so kommen deren Bodenabschnitte 44, 54 jeweils in Eingriff in eine Rinne, welche zwischen der betreffenden Stirnwand und der Bodenwand gebildet ist (siehe Figur 10), sodass in diesem Zustand ein formstabiler Korb gebildet ist. Sowohl das verwendete Kunststoffgewebe als auch die Seitenrahmenelemente sind etwas elastisch und die Geometrie ist vorzugsweise so abgestimmt, dass in diesem Zustand die Stirnwände 16, 18 unter Zugspannung und die Verbindungsabschnitte 16b, 16c; 18b, 18c der Seitenrahmenelemente 40, 50 unter Druckspannung stehen.

[0026] Die Figur 11 zeigt eine alternative Ausgestaltung. Hier sind jeweils die Stirnabschnitte 36, 38 des oberen Rahmenelementes 30 und die Scharnierabschnitte 42, 52 der Seitenrahmenelemente in getrennten Tunneln

aufgenommen, wozu zusätzliche Zuschnitte zur Bildung dieser Tunnel vorgesehen sind.

Bezugszeichenliste

5

[0027]

5	Zuschnitt für äußere Lage des Hauptkörpers
10	Hauptkörper
10	erste faltbare Seitenwand
12	Tunnelabschnitt
12a	Hauptabschnitt
12h	zweite faltbare Seitenwand
14	Tunnelabschnitt
14a	Hauptabschnitt
14h	erste faltbare Stirnwand
15	16a Tunnelabschnitt
16	16b, 16c Verbindungsabschnitt
16a	16h Hauptabschnitt
16b, 16c	18 zweite faltbare Stirnwand
16h	18a Tunnelabschnitt
18	18b, 18c Verbindungsabschnitt
18a	18h Hauptabschnitt
18b, 18c	20 äußere Lage der Bodenwand
18h	25 22 Platte der Bodenwand
20	22a Löcher für Standfüße
22	22b Löcher zur Befestigung eines Adapters
22a	24 innere Lage der Bodenwand
22b	30 oberes Rahmenelement
24	30 32, 34 Seitenabschnitt
30	36, 38 Stirnabschnitt
32, 34	40 erstes Seitenrahmenelement
36, 38	42 Scharnierabschnitt
40	44 Bodenabschnitt
42	35 44a einwärts gebogener Handhabungsabschnitt
44	46, 48 Verbindungsabschnitt
44a	50 zweites Seitenrahmenelement
46, 48	52 Scharnierabschnitt
50	40 54 Bodenabschnitt
52	54a einwärts gebogener Handhabungsabschnitt
54	56,58 Verbindungsabschnitt
54a	60,61,62 Nähte
56,58	45 R Rinne
60,61,62	
R	

Patentansprüche

50 1. Faltbarer Korb mit

- einem zumindest abschnittsweise flexiblen Hauptkörper (10), welcher zwei faltbare Seitenwände (12, 14), zwei faltbare Stirnwände (16, 18) und eine Bodenwand (20, 22, 24) aufweist, wobei der Hauptkörper (10) eine der Bodenwand (20, 22, 24) gegenüberliegende Öffnung aufweist, welche von einem Rand umlaufen

wird, welcher durch die oberen Enden der Stirnwände (16, 18) und der Seitenwände (12, 14) gebildet wird,

- einem die Öffnung entlang des Randes umlaufenden oberen Rahmenelement (30),
- einem klappbaren ersten Seitenrahmenelement (40), welches einen Scharnierabschnitt (42) aufweist, welcher in einem oberen Endbereich der ersten Stirnwand (16) angeordnet ist, und
- einem klappbaren zweiten Seitenrahmenelement (50), welches einen Scharnierabschnitt (52) aufweist, welcher in einem oberen Endbereich der zweiten Stirnwand (18) angeordnet ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

die beiden Stirnwände (16, 18) in ihrem oberen Endbereich jeweils zumindest abschnittsweise doppel­lagig ausgebildet sind, sodass jeweils ein Tunnel ge­bildet ist, in welchem jeweils ein Scharnierabschnitt (42, 52) aufgenommen ist, sodass die Seiten­rahmenelemente (40, 50) unmittelbar und schwenk­bar am Hauptkörper (10) gehalten sind.

2. Faltbarer Korb nach Anspruch 1, **dadurch gekenn­zeichnet, dass** die beiden Seitenrahmenelemente (40, 50) als geschlossene Bügel ausgeführt sind.
3. Faltbarer Korb nach Anspruch 2, **dadurch gekenn­zeichnet, dass** die Seitenrahmenelemente (40, 50) jeweils ausschließlich aus einem gebogenen Draht­stück bestehen.
4. Faltbarer Korb nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Scharnierab­schnitte (42, 52) permanent mit den Stirnwänden verbunden sind.
5. Faltbarer Korb nach wenigstens einem der vorange­henden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das obere Rahmenelement (30) ausschließlich aus einem gebogenen Drahtstück besteht.
6. Faltbarer Korb nach einem der vorangehenden An­sprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bo­denwand (20, 22, 24) wenigstens zweilagig mit einer flexiblen Lage und einer steifen Platte (22) ausge­bildet ist.
7. Faltbarer Korb nach Anspruch 6, **dadurch gekenn­zeichnet, dass** die Bodenwand (20, 22, 24) dreilagig ausgebildet ist, wobei die steife Platte (22) die mitt­lere Lage bildet und die beiden weiteren Lagen (20, 24) aus einem flexiblen Material bestehen.
8. Faltbarer Korb nach einem der Ansprüche 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei entfaltetem Korb im Übergangsbereich zwischen erster Stirn-

wand (16) und Bodenwand (20, 22, 24) eine erste Rinne (R1) ausgebildet ist, in welcher ein dem Schar­nierabschnitt (42) gegenüberliegender Bodenab­schnitt (44) des ersten Seitenrahmenelements (40) zumindest abschnittsweise klemmend aufgenom­men ist und im Übergangsbereich zwischen zweiter Stirnwand (18) und Bodenwand (20, 22, 24) eine zweite Rinne (R2) ausgebildet ist, in welcher ein dem Scharnierabschnitt (52) gegenüberliegender Bo­denabschnitt (54) des zweiten Seitenrahmenele­ments (50) zumindest abschnittsweise klemmend aufgenommen ist.

9. Faltbarer Korb nach Anspruch 8 soweit auf Anspruch 3 rückbezogen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bodenabschnitte (44, 54) jeweils einen einwärts­gebogenen Handhabungsabschnitt (44a, 54a) auf­weisen, welche bei entfaltetem Korb nicht innerhalb der jeweiligen Rinne (R) positioniert sind.
10. Faltbarer Korb nach einem der vorangehenden An­sprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** am Bo­den (20, 22, 24) mehrere Standfüße angeordnet sind.
11. Faltbarer Korb nach einem der vorangehenden An­sprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Bo­den (20, 22, 24) Mittel zur Befestigung eines Adap­ters aufweist.

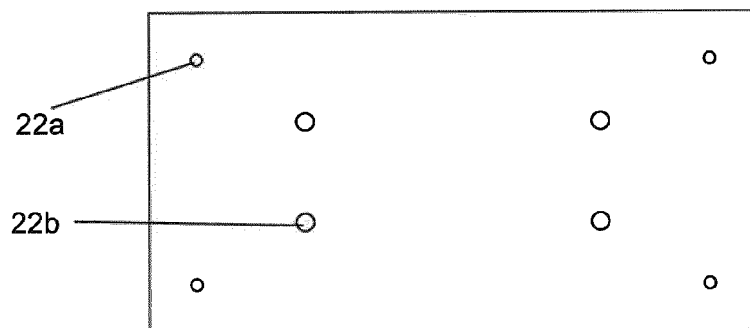
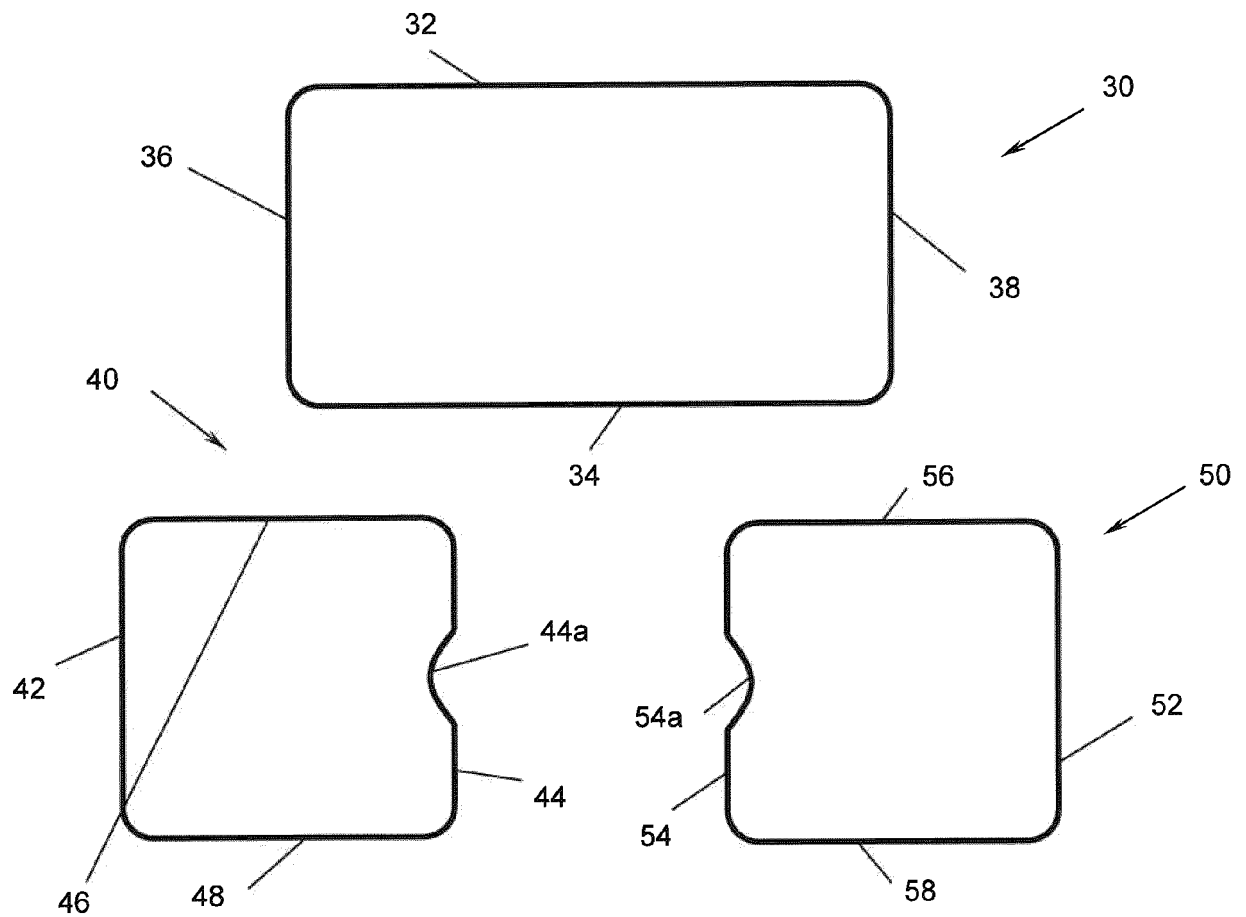
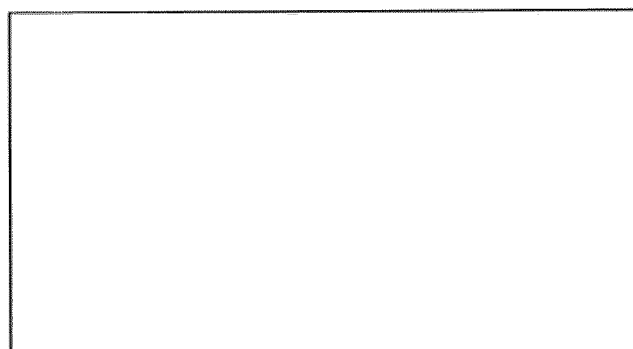
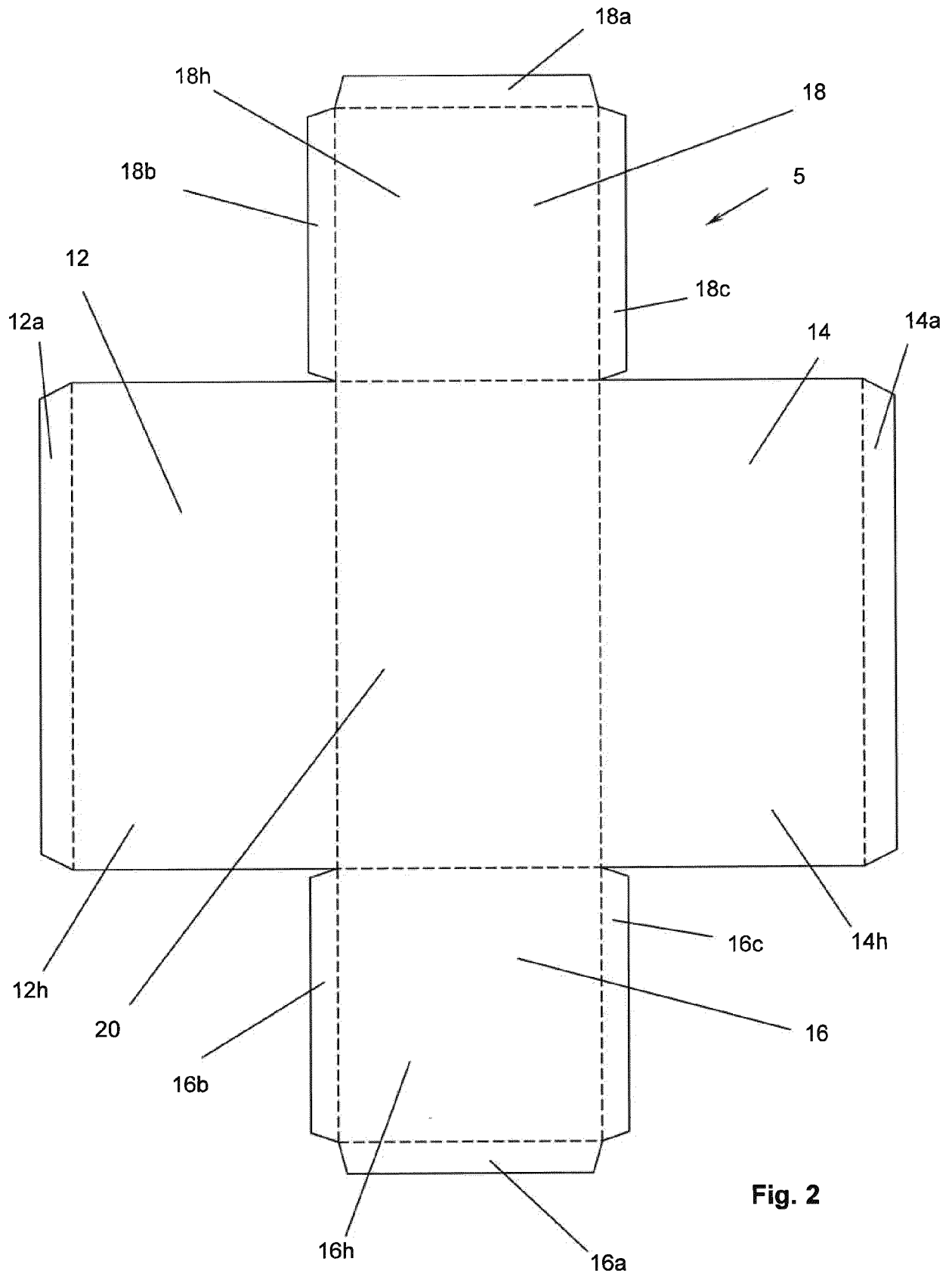


Fig. 1

22



24



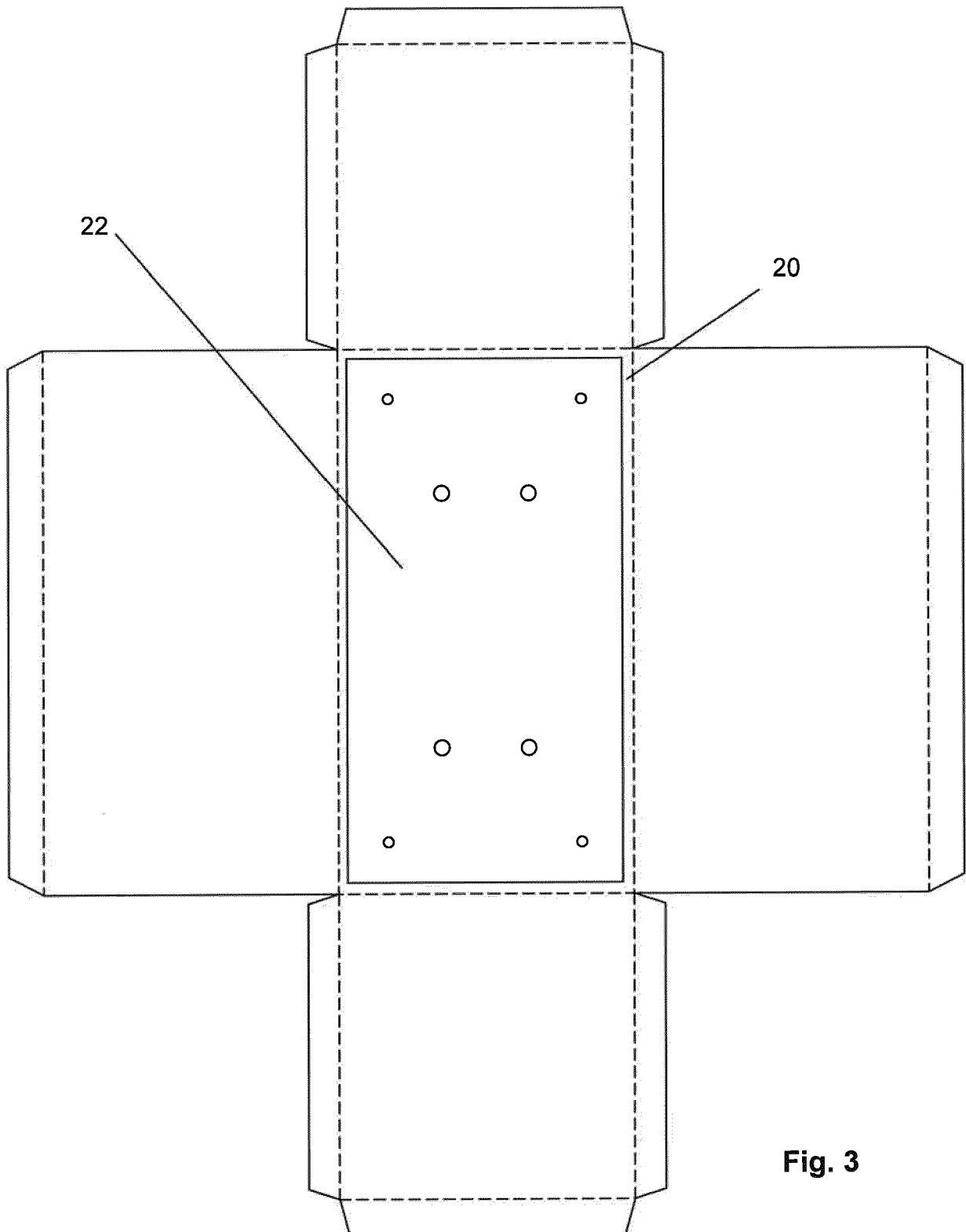


Fig. 3

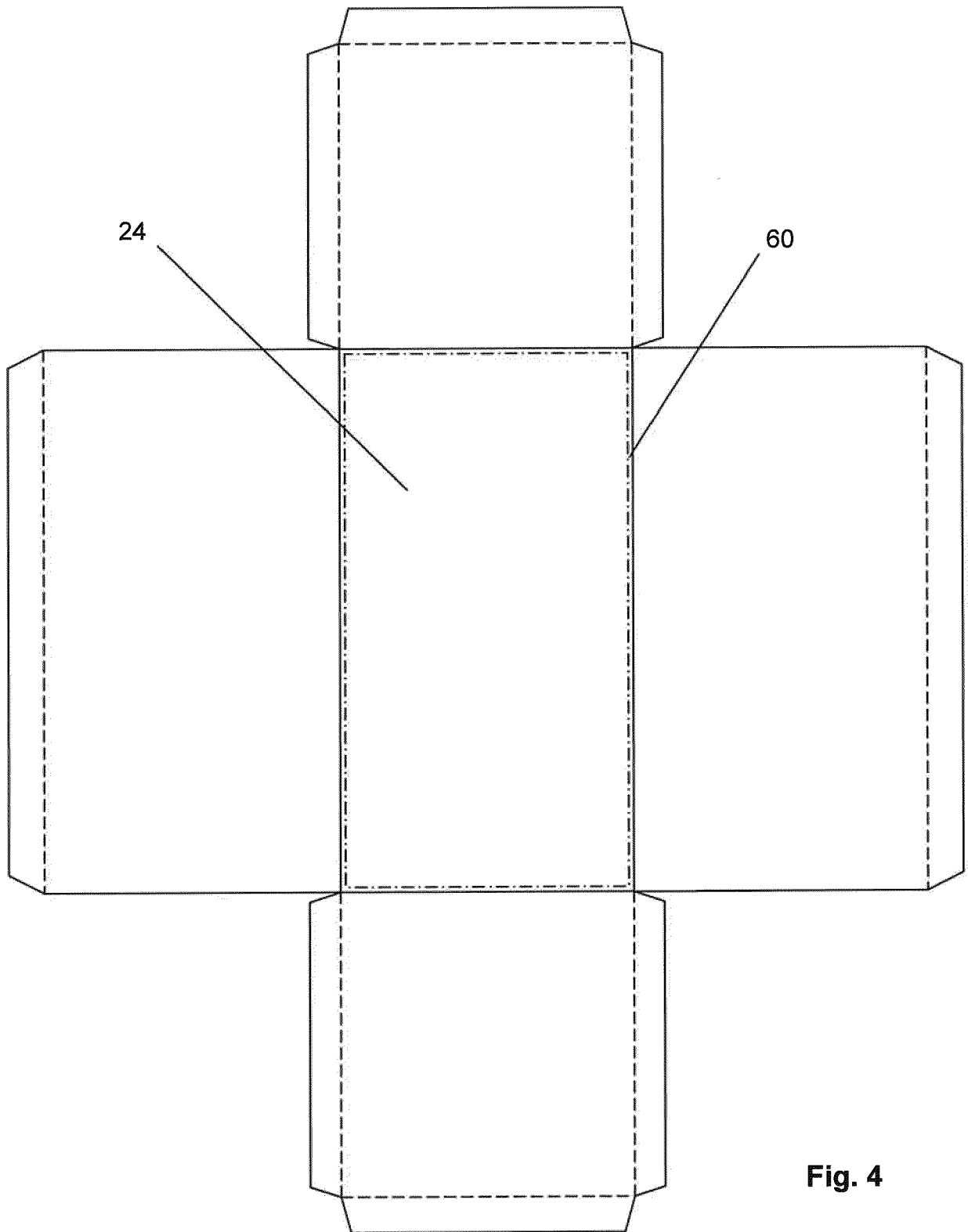


Fig. 4

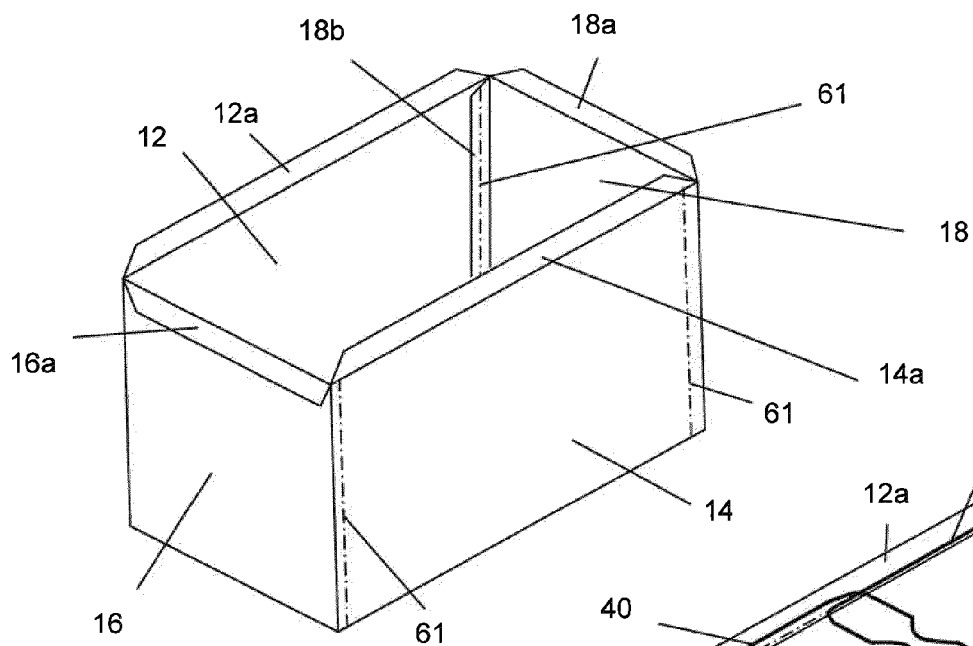


Fig. 5

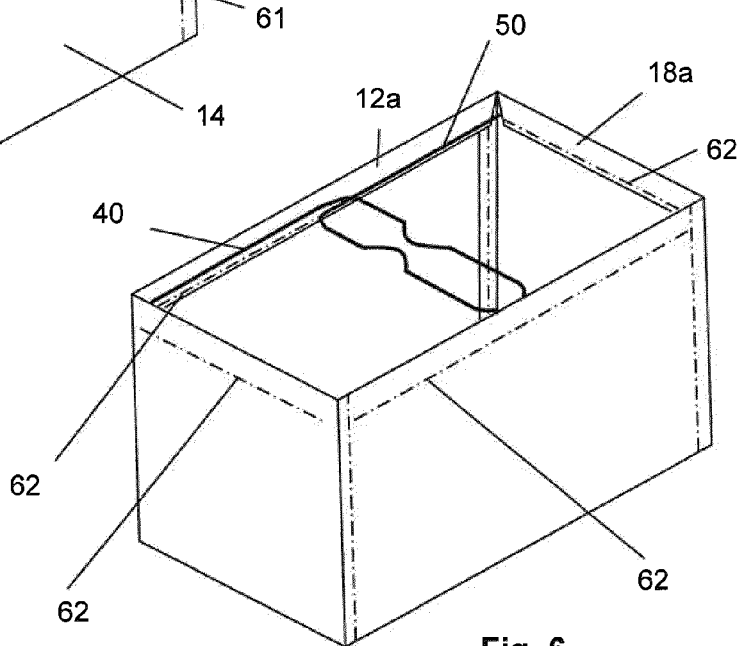


Fig. 6

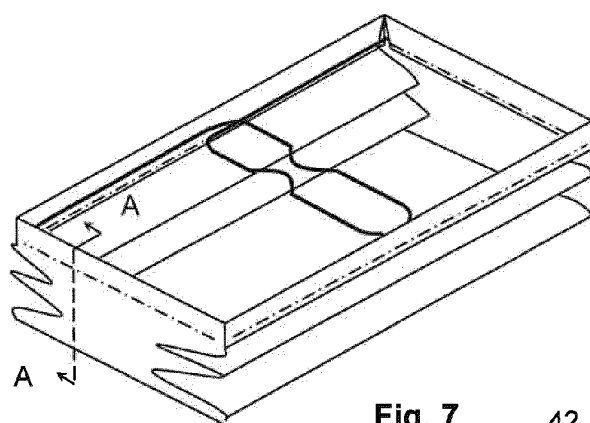


Fig. 7

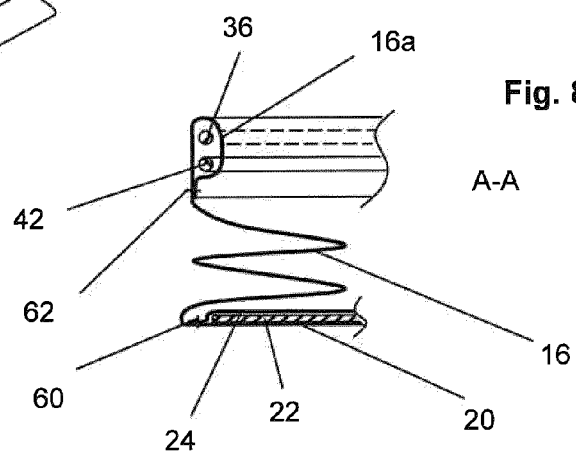


Fig. 8

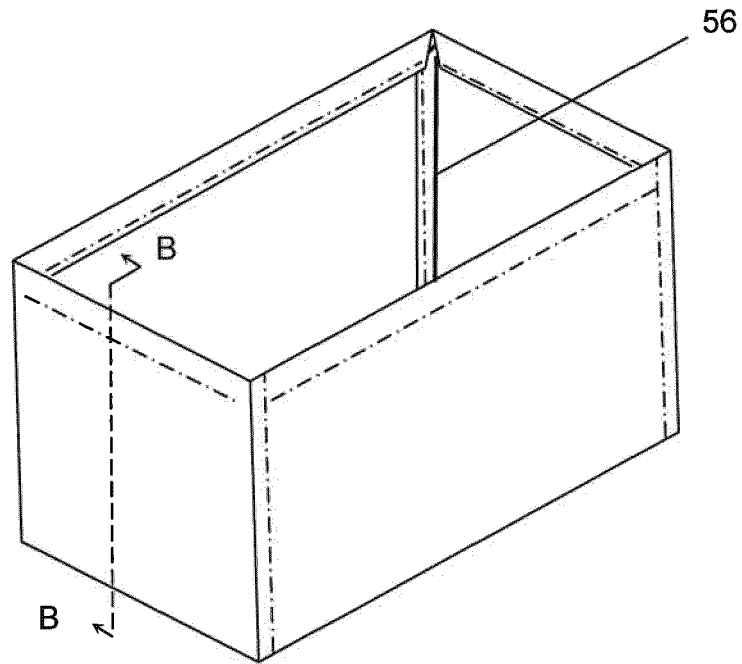


Fig. 9

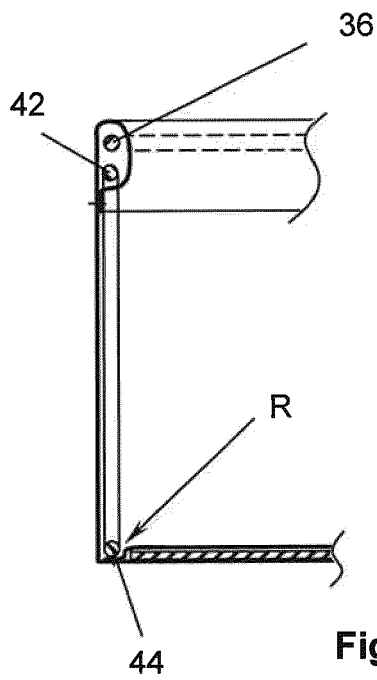


Fig. 10

B-B

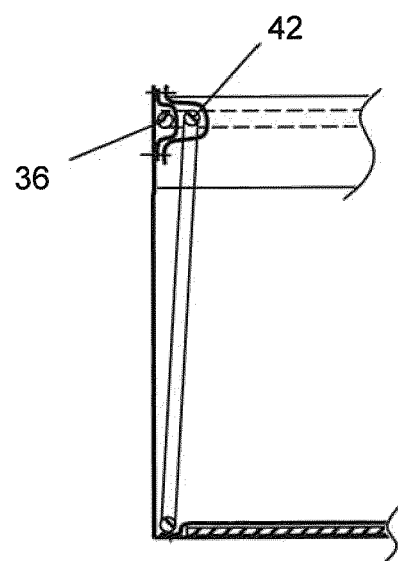


Fig. 11

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202005001305 U1 [0002]